

kann, der lehnt das grösste und schönste Schöpfungswerk Gottes ab, der liebt weder GOTT VATER noch GOTT SOHN noch GOTT den HEILIGEN GEIST.

## Muttertag

Es ist Muttertag! Wie soll man diesen halten? Wie soll und kann ich die Mutterschaft ehren? Mit einem Strauss Blumen, mit einem kleinen Geschenk, mit einer Einladung ...? Das ist alles lobenswert. Aber ehre deine Mutter nicht nur an diesem einen Tag im Jahr. Sie ist das ganze Jahr für dich da, sorgt für dich, kocht, wäscht, putzt und tut vieles mehr. Der Muttertag soll dich daran erinnern, was eine Mutter ist, damit du sie schätzen lernst. Er soll dich lehren, dass du das ganze Jahr über deiner Mutter mit Dankbarkeit, Liebe, Handreichungen zur Seite stehst. Und das alle Tage deines und ihres Lebens. Amen!

Predigtauszug vom 10. Mai 2009



Schwert-Bischof  
JESU CHRISTI

**Seid gesegnet vom Dreifaltigen  
GOTT,**

**dem + VATER und dem +  
SOHN und dem + HEILIGEN  
GEIST. Amen!**

*Schwert-Bischof*  
JESU CHRISTI  
*SB.*



## Gottes Mütterlichkeit in Maria Muttertag

### Begrüssung Mariens:

„O Maria, Du Augenweide des Himmlischen VATERS,  
wunderbare Mutter des göttlichen SOHNES,  
allzeit sündenlose Braut des HEILIGEN GEISTES.  
Du herrlicher Tempel, von GOTT für sich selbst erbaut.  
Du Tabernakel, vom HEILIGEN GEISTE persönlich gebildet und geschmückt.  
Du Meisterwerk der göttlichen Allmacht, Weisheit und Liebe.  
Du Wunder aller Wunder Gottes.  
Lichtvolles Paradies für alle, die Dich lieben und verehren.  
Du unüberwindliche und triumphierende Kaiserin Himmels und der Erde,  
sei gegrüsst!“

Meine Lieben, beim Fest "Mutterschaft Mariens" begrüßen wir Maria mit ihrem erhabensten und schönsten Titel "Mutter Gottes"! Erwäge, was diese Erwählung – Mutter Gottes – bedeutet. Wir gedenken an diesem Fest aber auch aller anderen Mütter, voran der geistigen Mutter der Neuchristen, Mutter Paula, unserer Äbtissin Mutter Pia, aller Mütter leiblicher Kinder, aber auch unserer Ordensschwestern, denn auch ihr Wirken ist mütterlich.

Maria erlebte unbeschreibliches Mutterglück. Sie war selig und im siebten Himmel, wenn JESUS bei ihr war. Aber ihre Mutteraufgabe bedeutete auch Schmerz, tiefsten Schmerz, als sich ihr Sohn dem Kreuzestod auslieferte. Dieser Schmerz vertiefte ihre Liebe ins Unendliche. Denn nicht das Glück – dies hebt dich von der Erde ab –, sondern der Schmerz vertieft die Liebe und die Hingabe. Ihr Mütter, nehmt ein Beispiel an Maria.

## **GOTT ist uns VATER**

Dass der unfassbare, gewaltige, Allmächtige GOTT uns Menschen auch VATER in väterlicher Liebe ist, das offenbarte uns der HEILAND durch Seine Menschwerdung. Wenn Er vom VATER sprach, war Er immer ganz verzückt. Einst bat Philippus den HEILAND: „Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns.“ Jesus sprach zu ihm: „So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht erkannt, Philippus? Wer mich sah, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater!? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist?“ (Joh 14,8ff)

GOTT ist so einfach und so natürlich! Kein Mensch kann dem HEILAND, wie die Welt sagt, an Natürlichkeit das Wasser reichen. Denn alles, was GOTT ist, Seine Natürlichkeit, Seine Majestät, ist unerreichbar vollkommen. Entsprechend natürlich konnten sich die Apostel auch dem HEILAND gegenüber verhalten. Oder könntest du dir vorstellen, dass die Apostel ständig Kniebeugen vor Ihm machen mussten?

## **Väterlichkeit – Mütterlichkeit**

GOTT ist väterlich und mütterlich. Der Mensch, Adam, verkörperte Väterlichkeit und Mütterlichkeit wie GOTT selbst. „Lasst uns Menschen machen nach unserem Abbild, uns ähnlich ...“ (1 Mos 1,26) Dann nahm GOTT das Mütterliche aus Adam, das Väterliche liess Er ihm, und bildete daraus die Frau. „Da liess Gott, der Herr, einen Tiefschlaf auf den Menschen (= Adam) fallen, so dass er einschlief, nahm ihm eine seiner Rippen und verschloss deren Stelle mit Fleisch. Gott, der Herr, baute die Rippe, die er dem Menschen entnommen hatte, zu einer Frau aus und führte sie ihm zu.“ (1 Mos 2,21f)

Sag mir, wer von beiden ist nun mehr: Mann oder Frau? – Beide sind gleichwertig, jedoch andersartig! Andersartig im Körper, andersartig im Empfinden, andersartig in der Art des Denkens. Mann und Frau stehen jedoch nicht im Widerspruch zueinander, sondern ergänzen sich. Wenn du also das andere Geschlecht geringer achtest als dich selbst, dann bedenke: Auch du bist aus der Erde genommen und dein Leib wird zu Staub zerfallen. „Denn Staub bist du, und zum Staube sollst du heimkehren!“ (1 Mos 3,19)

## **Gottes Mütterlichkeit wird in Maria offenbar**

Ebenso wichtig wie das Offenbaren Seiner Vaterliebe durch Seinen SOHN war es GOTT, uns Seine mütterliche Liebe durch Maria zu zeigen. Die Liebe

einer Mutter wird oft so falsch verstanden, falsch interpretiert und falsch empfunden. In Maria zeigt uns GOTT auf sehr kindliche Art und Weise, was Mutterliebe ist. Ohne Sünde, fleckenlos rein ist Maria von GOTT erschaffen worden. Was muss das für eine Jungfrau sein, dass GOTT, der Schöpfer selbst, sie sich als Mutter erwählte? Mit welcher hohen Gnadengaben war sie wohl geschaffen und geschmückt!? Unfassbar: Diese Jungfrau durfte GOTT mit Fleisch und Blut bekleiden! Welche gewaltige Liebe muss GOTT für sie haben!

## **Seht die Mutter voll der Schmerzen**

Maria erlebte wunderbare Momente, wenn JESUS bei ihr verweilte. Bedenke: Sie, ein Mensch, darf zum Allmächtigen GOTT sagen: „Mein Sohn!“ GOTT SOHN wollte im Schoos Mariens menschliche Gestalt annehmen. Nicht durch Zeugung geschah dies, sondern durch Überschattung GOTT des HEILIGEN GEISTES. Es war dem HEILAND eine Seiner tiefsten Freuden, Maria als Mutter zu erwählen. Sie erlebte so wunderbare Zeiten mit ihrem Sohn. Sie hatte eine Liebe zu Ihm, die menschlich nicht fassbar ist, die so gewaltig war, dass GOTT der HEILIGE GEIST sie halten musste. Und dann musste sie zusehen, wie JESUS, ihr liebstes Kleinod, ihr Allerliebstes, so grausam, so brutal von Seinen Geschöpfen gekreuzigt wurde. Maria erduldet dies. „Seht die Mutter voll der Schmerzen, wie sie mit zerriss’nem Herzen an dem Kreuz des Sohnes steht, wie sie traurig seufzend ringet, tiefes Wehe sie durchdringet, durch die Seele ein Schwert ihr geht. Wie betrübt im stummen Leide steht die Hochgebenedeite, des Erlösers Mutter da. ...“ (Passionslied) Meine Lieben: Das ist Mutterliebe!

## **Maria, Mutter der Menschheit**

Nicht alleine für sich schuf GOTT Maria. GOTT gab sie uns, der ganzen Menschheit als Mutter. Sie ist uns als Mutter gegeben, an der wir uns erfreuen sollen. Sie ist uns gegeben, dass sie als Mutter für uns sorgt, dass sie als unsere Mutter Fürbitterin bei GOTT ist. – Jedes Mal, wenn ich im „Ave Maria“ sage: „Hi. Maria, Mutter Gottes ...“, denke ich unwillkürlich: Warum sollte ich noch irgendwelche Sorgen haben, dass mir etwas zustossen könnte? Dass GOTT für mich nicht vorsorgen würde? Dass GOTT sich meiner Armseligkeit nicht erbarmen würde? Ich sage ja: „Mutter Gottes“, und dann: „bitte für uns ...“ Ach, ich kann es nicht erklären. „Mutter Gottes“ – das ist ihr glanzvollster Titel. Er ist unfassbar, wie alles im Himmel für uns Menschen unfassbar ist. Wer die Muttergottes kennt, sie aber ablehnt, sie nicht verehren und lieben